



German Rotary
Volunteer Doctors e.V.
Districts 1800-1900 & 1930-1950



Auch aus Deutschland waren die angereist, die Anteil an der erfreulichen Entwicklung des HFH haben: Als Vertreter der beteiligten Rotary Clubs waren Winfried Nusser mit Frau Petra und Prof. Dr. Ulrich Sprandel mit Frau Anna Maria angereist.

Vom GRVD Vorstand nahmen Dr. Jobst Isbary und Dr. Henner Krauss teil, die im Anschluss noch weitere Partnerkrankenhäuser besuchten. Der neue GRVD Afrikakoordinator Prof. Rainer Burghard war schon vor Ort als Kinderarzt zusammen mit dem Kollegen Dr. Joachim Füllenbach im Einsatz. Als weitere GRVD Volunteers waren noch die Intensiv- und Anästhesiefachpflegerin Christine Kern sowie der Chirurg Dr. Manfred Raible am HFH tätig und natürlich auch eingeladen. Prof. Ulrich Vetter, der das Projekt seit über zwei Jahren wesentlich begleitet, erhielt aufgrund seiner Verdienste um das Projekt, während der Eröffnungsfeier eine Paul Harris Fellow Auszeichnung.

Die nächsten Schritte sind schon beschrieben: Training der fachlichen Fähigkeiten von Ärzten und Pflegekräften, Standardisierung der Abläufe von Diagnostik und Therapie sowie Sicherung der Qualität durch verbesserte Hygiene und den Aufbau einer Medizintechnik. Erst wenn diese Ziele im Laufe der nächsten drei Projektjahre erreicht werden, ist mit einer qualitativ besseren Medizin für schwerkranke oder verletzte Patienten zu rechnen.



... Leben zu retten in Techiman

Prof. Dr Ulrich Sprandel

Ein Fest zum Geburtstag tat Gutes. Keine Geschenke, aber gerne Spenden für das Hospital in Ghana wollte der rotarische Jubilar. Diese flossen reichlich, auch von Rotary Clubs: Kaufbeuren, Kaufbeuren-Ostallgäu und Marktoberdorf. Um Gutes besser zu tun und auch bauen zu können, wurde Antrag beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gestellt und so die Finanzierung von 500.000 € sichergestellt.

Nachhaltige Verbesserungen der Infrastruktur am HFH wurden bereits in den letzten Jahren von verschiedenen Rotary Clubs und durch viele GRVD-Volunteers erzielt. Durch Einführung der Endoskopie, der HNO und Urologie hat sich das medizinische Spektrum dabei stetig erweitert. An der Finanzierung einer neuen Maternity mit Säuglingsstation und 4 neuen OPs hatten sich 14 Rotary Clubs über Global Grants sowie das BMZ beteiligt. Das HFH hat sich so in den letzten Jahren enorm entwickelt, bis hin zum Lehrkrankenhaus. Bischof Dominic Nyarko und der Verwalter Chris Akanbobaab mit seinen Mitarbeitern sind dabei die Garanten für diese zielorientierte Entwicklung.

Desolat erschien jedoch die Situation der Notaufnahme: abzulesen an der hohen Sterblichkeit in den ersten 24 Stunden. 50% der 1000 Todesfälle am HFH ereignen sich im Aufnahmeprozess. Als Ziel wurde daher die Reduktion der Sterblichkeit und Zahl der Komplikationen definiert. Das Projekt zur Verbesserung der Qualität der Not- und Intensivversorgung ruht auf vier kräftigen Säulen: 1. Baumaßnahmen, um die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen. 2. Stärkung der Medizintechnik inklusive CT um den Standards der Medizin zu entsprechen. 3. Training und Ausbildung der Mitarbeiter um internationale Leitlinien und strukturierte Abläufe zu sichern. 4. Weiterbildung von Fachärzten zu „Fellows“ (dies berechtigt zur Facharztweiterbildung) und Aufbau eines Trainingszentrums für Notfall- und Intensivmedizin mit Ärzten von GRVD. Ziel ist, Eigendynamik zu induzieren, Nachhaltigkeit zu sichern und Empathie zu steigern.

Die Planungen waren abgeschlossen, die neue Notaufnahme war fertiggestellt und weitgehend eingerichtet. Das neue CT lieferte die ersten Bilder unter der Leitung des Radiologen Dr. Edward Okran, der bereits zu Trainingszwecken in Kaufbeuren sowie in Bad Reichenhall war. Und der RC Freilassing spendete noch einen Rettungswagen für das Projekt. Es bestand daher ein guter Grund Halt zu machen und zu feiern. Auf Einladung von Bischof Dominic Nyarko zur feierlichen Einweihung am Holy Family Hospital kamen sie alle: die traditionellen Chiefs mit Frauen, die Würdenträger aus Politik, Gemeinwesen, Kirche, Gesundheitswesen und Rotary, alle umrahmt von den zahlreichen Mitarbeitern, die mit Musik und viel Freude den Tag zu einem wahren Fest gestalteten.

Einsatzgebiete

In Ghana

Catholic Hospital, Battor, Volta Region

Comboni Center, Sogakope, Volta Region

St. Joseph's Hospital, Nkwanta, Volta Region

St. Mary Theresa Hospital, Dodi Papase, Volta Region

Margret Marquart Catholic Hospital, Kpando, Volta Region

St. Martin de Porres Hospital, Agomanya, Greater Accra Region

St. Dominic's Hospital, Akwatia, Eastern Region

St. Martin de Porres Hospital, Eikwe, Western Region

St. Martin's Hospital, Agroyesum, Ashanti Region

Presbyterian Hospital, Agogo, Ashanti Region

Holy Family Hospital, Berekum, Brong-Ahafo Region

Holy Family Hospital, Techiman, Brong-Ahafo Region

In Indien

Jalna Hospital, Maharashtra

In Nepal

Ampipal Hospital, Ampipal, Distrikt Ghorka

Sushma Koirala Memorial Hospital, Sankhu, Distrikt Kathmandu

Tamakoshi Cooperative Hospital, Manthali, Distrikt Ramechap

Dhulikhel Hospital, Dhulikhel, Distrikt Kavre

Scheer Memorial Hospital, Banepa, Distrikt Kavre

Phalebas Community Health Clinic, Distrikt Parbat

Mitgliedschaften fördern Einsätze

25 Mitglieder des RC Rosenheim-Innstadt unterstützen GRVD jährlich mit je einer Spende von 50,00 Euro als Mitgliedsbeitrag. Mit diesen kontinuierlichen Zahlungen übernimmt der Club die Finanzierung eines Einsatzes pro Jahr.

Für 2017 wurde von den Beiträgen der Einsatz von Dr. Ulrich Aumann finanziert. Zusammen mit einem ghanaischen Anästhesisten war er am St. Mary Theresa Hospital in Dodi Papase in der Volta Region eingesetzt. Den Bericht zu seinen Aktivitäten können Sie in diesem Brief nachlesen.

Die Kosten für den Einsatz eines Volunteers liegen mit Reisekosten und Versicherungen bei rund 1.250,00 Euro. GRVD entsendet pro Jahr ca. 150 freiwillige Ärzte und medizinisches Personal. Wir freuen uns über diese Form der Unterstützung unserer Tätigkeit.

Benefizkonzert in Düsseldorf

Am 24. Juni wird um 15:00 Uhr in St. Andreas in Düsseldorf ELIAS von Felix Mendelssohn Bartholdy als Benefizkonzert zugunsten von GRVD aufgeführt.

Unter der Leitung von Stephan Hahn werden der projektCHOR Düsseldorf und der Dortmunder Oratorienchor von den Dortmunder Philharmonikern begleitet. Die Solisten sind Aisha Tümmler (Soprano), Stephanie Lesch (Alt), Jussi Myllys (Tenor) und Vasilios Manis (Bass). Der Eintritt ist frei.

www.grvd.de

Neue Länderkoordinatoren

GRVD hat zwei neue Länderkoordinatoren. Prof. Dr. Rainer Burghard (RC Memmingen) für Ghana und Dr. Claus Kiehling (RC Bad Tölz) für Nepal. Über bereits mehrfache Einsätze in den jeweiligen Ländern konnten beide schon Erfahrungen vor Ort sammeln, an die sie nun mit ihren neuen Aufgaben für GRVD anknüpfen können.

Am Vorabend der Mitgliederversammlung bietet sich die Gelegenheit, in der Hausbrauerei des Hotels Domhof beide persönlich kennenzulernen.



Prof. Rainer Burghard



Dr. Claus Kiehling

GRVD Briefmarke

Die GRVD Briefmarke ist weiterhin mit dem Briefportowert von 0,70 Euro zu bestellen. Bitte wenden Sie sich an das Sekretariat (seifert@grvd.de)



Impressum

Vorsitzender

Dr. Jobst Isbary
PDG 2013/14 RI D 1930
Dinglingerstr. 40
88400 Biberach a.d. Riß
T. 07351 14379
isbary@grvd.de

Büro

Julia Seifert
RC Lüdenscheid-Zeppelin
Lorenweg 17
44269 Dortmund
Tel. 0231 7003870
seifert@grvd.de

Redaktion

Thomas Meier-Vehring
RC Kamen
Am Barenbach 8
59174 Kamen
T. 02307 79525
meier-vehring@t-online.de

Druck

Franz Sales
Werkstätten GmbH
Am Zehnthof 53
45307 Essen

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des GRVD e.V.!

Gerade zurück aus Ghana bin ich noch ganz erfüllt von all den Eindrücken, die ich als GRVDler dort erfahren durfte: Die Einweihung des Accident & Emergency Centre im Holy Family Hospital in Techiman mit landesüblichem Zeremoniell. Auf das Erreichte können die Akteure hier sehr stolz sein: eine komplett eingerichtete Notaufnahme einschließlich Computertomographie und Rettungsfahrzeug. Die Besuche in Berekum, Agroyseum, Eikwe und Akwatia, die gezeigt haben, was mit Hilfe von Rotary Clubs in Kooperation mit GRVD alles erreicht werden kann. So z.B. die Einrichtung einer großen Maternity einschließlich OP und NICU (Neugeborenen Intensivstation) in Agroyseum.

Andererseits nicht zu übersehen die oft vorhandene Mangelverwaltung. Da ist die Notaufnahme in Eikwe in einem fast erbarmungswürdigen Zustand oder in Akwatia muss die NICU ohne Incubator auskommen. Alle vor Ort bemühen sich, ihr Bestes zu geben, nichts desto trotz ist unsere Hilfe dringend gefragt und nötig. Erfreulicherweise ist die Anzahl der Ärzte an den Kliniken insgesamt angewachsen, allerdings ganz unterschiedlich verteilt, in Techiman ausgeprägter Zuwachs, in Eikwe eher Abnahme. Diese Entwicklung zeigt die erfreuliche Wirkung unserer Bemühungen: Gut ausgestattete Kliniken sind nicht nur für die Patienten sondern auch für das Personal attraktiv. Überall wurde die Hilfe von GRVD als ausgesprochen willkommen angesehen. Und ein anderer Aspekt unserer Tätigkeit wurde uns noch mehr bewusst. Die Fortbildung auf den verschiedensten Ebenen ist hochwillkommen, insbesondere in Form des „Train the Trainer“. Die Hilfe zur Selbsthilfe ist angekommen. Die Fortbildungsveranstaltungen von unseren Volunteers als auch lokalen Fachkräften in den Kliniken von Techiman und Battor werden von nahezu allen anderen unserer Kliniken in Ghana gerne in Anspruch genommen.

Was gibt es sonst noch: Ein weiterer Container ist mit viel medizinisch-technischem Material im Herbst erfolgreich versendet worden und jetzt im März folgen je ein Containertransport nach Nepal und Ghana, u.a. mit einem Dentallabor für das DHOS in Dhulikhel und mit einem Röntgen-C-Bogen für Eikwe. Ohne Probleme war auch der Schiffs-Transport eines von Rotary gespendeten Krankentransportwagens (KTW) nach Ghana.

Das über ein Global Grant gelaufene Projekt „Palliative Care“ wurde in Techiman und Akwatia mit einer Kooperations-Ausbildung, sprich einem Mixed Team aus Ghanaern und Volunteers, mit überwältigen

dem Erfolg inauguriert. Hoffentlich kann die hier vermittelte Empathie auf Dauer erhalten werden.

Erfreulich sind auch die Aktivitäten unserer Volunteers: In diesem Jahr sind bereits 75 Einsätze vorgesehen. Und ebenso erfreulich verhält es sich bisher mit unseren Spendeneingängen. Aber wie immer: Volunteers und Spendeneingänge können es nie genug sein und natürlich Mitglieder!

Was im letzten Mitgliederbrief noch vage angekündigt kann jetzt als überaus erfreulicher Fakt bekanntgegeben werden: Auf unserer letzten Sitzung von Vorstand und Beirat wurden die Rotarier Prof. Dr. med. Rainer Burghard für Ghana und Dr. med. Claus Kiehling für Nepal als Koordinatoren vom Vorstand kooptiert (Entschuldigung Juristendeutsch). Claus Kiehling hat von Jörg Bahr die Verantwortung für Nepal schon seit dem 1. Januar 2018 übernommen, Rainer Burghard konnte bisher nur einzelne Kliniken mit dem bisherigen Koordinator Dr. Henner Krauss visitieren, die restlichen Besuche erfolgen erst im Herbst, sodass Ghana derzeit noch von zwei Koordinatoren betreut wird. Den bisherigen Koordinatoren an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott.

Es gäbe noch viel zu berichten, aber ein klein wenig Neues muss auch noch für die Mitgliederversammlung am 5. Mai 2018 in Speyer übrigbleiben, zu der ich Sie auf das Herzlichste einlade. Und da ganz besonders zu unserem Zusammenkommen (Neudeutsch: Get together) am Vorabend mit der persönlichen Vorstellung unserer neuen Koordinatoren und vielen interessanten Gesprächen nicht nur rund um GRVD.

Nun möchte ich mich im Namen von GRVD ganz herzlich bei Allen bedanken, die, egal wie, dazu beigetragen haben, dass GRVD wieder so großartig Hilfe leisten konnte.

In Vertretung für GRVD und auch persönlich mit den besten Grüßen
Ihr
Jobst Isbary

GRVD MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Datum: Samstag, 5. Mai 2018, 11:00 Uhr
Ort: Hotel Domhof in Speyer

Am Freitag, 4. Mai findet ab 19:00 Uhr in der Hausbrauerei Domhof ein Get-together statt. Am Vormittag vor der MV besteht die Möglichkeit zu weiterem Informationsaustausch in Kleingruppen.

Übernachtungsmöglichkeiten stehen im Hotel zur Verfügung. Ein Abrufkontingent wird im Sekretariat des GRVD (seifert@grvd.de) bis 4 Wochen vor der Veranstaltung gehalten.

ZAHNARZT IN NEPAL

Einsätze im Outcamp und am Ampipal Hospital Dr. Peter Roth

Am 09.10.17 wurde ich von meinem mich begleitenden Dental Hygienist, Sangam Thokar, herzlichst in Kathmandu empfangen. Bis zum Start des vom Sushma Koirala Memorial Hospital vorbereiteten Camps in Bedphu, ab dem 12.10.2017, gab es noch viel in Kathmandu zu organisieren.

Unser Camp bestand aus drei Teams, einem zahnärztlichen, einem augenärztlichen und einem allgemeinärztlichen. Die Fahrt war wie die vorigen Jahre sehr abenteuerlich, da die Straßen zum Teil in so schlechtem Zustand wie noch nie waren. Der heftige Monsun hat viel dazu beigetragen. Für 150 Kilometer brauchten wir elf Stunden. Spät abends kamen wir endlich bei den Eltern von meinem Dental Hygienist an, die sich bereit erklärt hatten, uns für die Dauer des Camps unterzubringen. Mit Blumen, Seidentüchern und vielen Köstlichkeiten drückten sie ihre Freude über unser Kommen aus. Die Strapazen des Tages waren schnell vergessen.

Am nächsten Morgen mussten wir früh aufstehen. Es gab ein kleines Frühstück, bevor wir den einstündigen Marsch zum Camp antraten. Viele Patienten warteten bereits auf uns. Nach den obligatorischen Begrüßungsreden, Aufbau des Arbeitsplatzes und der Sterilisation der Instrumente konnte die Arbeit beginnen. Der Andrang war sehr groß. Denn dreimal pro Tag wurde im Radio durchgegeben, dass ein Free-camp stattfindet.

Die Behandlung beschränkte sich im Wesentlichen auf Zähnezahnen, was aber nicht immer sehr leicht war. Ich denke vor allem an die stark zerstörten Weisheitszähne und an die massiv abradierten, ankylosierten Zähne und das in den ersten drei Tagen alles ohne die Dental Unit, da wir keinen Strom zur Verfügung hatten. In den letzten drei Tagen gab es mit dem Strom - Gott sei Dank - kein Problem. Dann konnten wir auch wichtige Füllungen legen und das Cleaning mit allem, was dazu gehört, durchführen. Vieles bekamen wir zu sehen, von total zerstörten Gebissen über Zahnfehlstellungen bis hin zu tadellosen Gebissen. Jeden Abend wurde der ganze Abfall verbrannt und danach mit Erde zugedeckt.

Das Augenarzt-Team war nur drei Tage da und versorgte in dieser Zeit 96 Patienten. Nach intensiver Diagnostik, konnten mit den Patientendaten 51 Brillen in zwei Tagen hergestellt werden, die am letzten Tag dann von uns angepasst und mitgegeben wurden. Der Allgemeinarzt hatte ebenfalls sehr viel Patienten (180). Die mitgebrachten Medikamente waren fast alle aufgebraucht. Im Anschluss an unsere Aktivitäten durfte ich noch bleiben und vier Tage lang mit der ganzen Familie das Tihar Festival feiern, bevor ich zu meinem nächsten Einsatzort aufbrach.



Am 23.10. traf ich mich mit dem Fahrer des Ampipal Hospital und fuhr zu meinem zweiten Einsatzort. Vom Leiter des Krankenhauses, Babu Ram, wurde ich wie immer herzlich empfangen. Bei meinem ersten Rundgang im Hospitalbereich musste ich leider feststellen, dass die Baumaßnahmen nicht beendet waren, wie mir letztes Jahr versprochen wurde. Zur Verzögerung hat sicherlich auch der heftige Monsun beigetragen. Es kam zu Murenabgängen, die die untere Etage der noch im Bau befindlichen neuen Ambulanz immer wieder mit Schlamm zugeschüttet hatten. Die jetzige Ambulanz mit Rezeption und Wartezimmer sind somit weiter noch in den einfachen Räumen und Blechhütten wie letztes Jahr untergebracht. Die Dental Clinic befindet sich ebenfalls noch in dem kleinen Privatkrankenraum mit direktem Zugang zur Toilette, was die Arbeitsbedingungen und die Hygiene nicht gerade vereinfachten. Es ist zum Glück nur ein Provisorium, denn sonst ist die Dental Clinic, was die Einheit, die Instrumente, die verschiedenen Geräte und Materialien anbelangt, auf dem neuesten Stand. So viele Patienten mit z.T. schwierigen Behandlungen wie Zahnfrakturen, Wurzelbehandlungen, aufwendige Füllungen und chirurgischen Eingriffen hatte ich noch nie in Ampipal. Prem, mein Dental Hygienist, kam mit dem Aufräumen, Säubern und Herrichten des Arbeitsplatzes für den nächsten Patient kaum noch nach. Sicherlich hat ein Hinweis beim Eingang in die Ambulanz, dass ein Zahnarzt in der Zeit von 24.10 bis 03.12. im Hospital ist, dazu beigetragen. Mein Tag begann morgens um 8 Uhr bei der Visite, dann war ich von 9 Uhr bis 18 Uhr, teilweise bis sogar 19 Uhr mit einer Dal Bhat- Pause von 1Std mittags voll beschäftigt.

Am 27.10., am einzigen freien Tag, hatte ich ein Schulcamp in der Nähe von Babu Rams Haus. Die Schüler waren schon ganz gespannt auf den Zahnarzt. Geduldig verfolgten sie die Technik des Zähneputzens, das mein Begleiter geduldig demonstrierte. Viel Erheiterung gab es, als einige danach die Technik an sich zeigen mußten.

Ein wichtiger Teil des Besuches bestand im Screening, dem Erfassen der Befunde. Erfreulich war, dass ich etwa 60% kariessfreie Gebisse vorfand. Kinder mit kariösen Zähnen, die mit Füllungen versorgt werden konnten, bekamen eine Überweisung ins Hospital. Stark zerstörte, nicht erhaltungswürdige Zähne habe ich sofort extrahiert. Zum Schluß wurden die Schüler belohnt mit Zahnpasta, Zahnbürste und anderen nützlichen Geschenken. Am 04.11 nahm ich frühmorgens Abschied von Ampipal.

ERFOLGREICHES MIXED TEAM

Mit ghanaischem Anästhesisten im Einsatz Dr. Ulrich Aumann

Zum siebten Mal reiste ich in das von politischen Unruhen verschonte und angesichts einer neuen Regierung eher hoffnungsvolle Land.

Wir, die wir als Gäste, als Freiwillige, in dieses Land kommen, erfahren die Probleme unmittelbar an unserem neuen Arbeitsplatz. Wiederholt hier tätig, erträgt man mehr oder minder geduldig mangelndes Zeitgefühl der Mitarbeiter, umstrittene Hygiene, schlecht schneidende Scheren, geflickte Elektroleitungen, täglichen Stromausfall, ungeordnetes Nahtmaterial und unpassende Instrumente.

Der Umgang mit Einheimischen, die dieses Problem nicht nur erkannt haben, sondern es zudem einer Lösung zuführen wollen, macht uns Hoffnung. Mit einem solchen Aktivisten, Mr. Edward Mintah, dem chief anesthesist von Berekum, wurde ich dank GRVD in diesem Jahr am St. Mary Theresa Hospital in Dodi Papase eingesetzt.

Das Krankenhaus verfügt über ein eigenes Diagnostikhaus, in dem bei unserer Ankunft weder das Ultraschallgerät noch die Röntgenanlage funktionierte. Edward Mintah besorgte uns zu technischer Hilfe Walter Späth, einen Techniker, der nahe Berekum wohnt. Walter Späth gelang die Reparatur, ebenso die Entdeckung des Fehlers in einem Bauteil des defekten Ultraschallgerätes. Das notwendige Ersatzteil konnte ohne Mühe besorgt und vor Ort vom Techniker eingesetzt werden.

Das OP-Gebäude macht im Großen und Ganzen einen guten Eindruck. Der septische OP-Raum wird für einfache chirurgische Versorgung genutzt. Die Pflegekräfte führen dort auch die Beschneidung von Knaben in Lokalanästhesie durch. Der dortige OP-Tisch ließ sich aber nicht mehr höhenverstellen. Auch diesen Defekt in der Hydraulikpumpe konnte der Techniker Späth schnell richten sowie weitere Reparaturen im OP-Bereich vornehmen.

Der Haupt-OP wird von den Ärzten vor Ort überwiegend für Kaiserschnitte und gelegentlich für die Operation von Eileiterschwangerschaften genutzt. Die chirurgischen Kenntnisse des OP-Personals empfand ich als dürftig. Kein Instrumentenname war geläufig, ebenso nicht Sinn und Zweck des Nahtmaterials. Motivation und Konzentration waren schwankend. So haben Edward Mintah und ich uns zuerst auf Schulungen verlegt. Struma-Operationen haben wir dabei erst mal vertagt und uns auf die Hernienchirurgie fokussiert.



Edward Mintah konnte das OP-Personal mit seiner ruhigen aber doch bestimmenden Art dabei gut anleiten. Es fiel auf, dass bei allen Operationen, selbst den kleinsten, prä- und postoperativ Antibiotica verabreicht wurden.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Gastlichkeit recht spürbar abgenommen. Wir waren in einem Teil eines Doppelbaus untergebracht. Die Küche war spärlich ausgestattet, und so blieb uns nichts anderes übrig, als nach jedem Essen das Geschirr direkt zu spülen. Das schlimmste Problem ergab sich dabei aus dem Wassermangel an der Spüle, dem kleinen Waschbecken und der Dusche. Keiner machte uns darauf aufmerksam, dass bei unserem Einzug der fast leere Hochbehälter hätte gefüllt werden müssen. Zu diesem Zweck fand sich hinter dem Kühlschrank ein Schalter mit der Aufschrift „Air condition“, der die immer wieder versagende Pumpe betätigte.

Die Erfahrungen während des Aufenthalts waren also wieder recht zwiespältig. Einerseits liebe und dankbare Patienten und bei aller landestypischen Schwäche recht angenehme Mitarbeiter, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Edward Mintah und seinem Techniker. Und auf der anderen Seite das Erleben von Verfallserscheinungen einer ehemals gut funktionierenden Einrichtung. Edward Mintah hat daher einen ausführlichen Schadenbericht erstellt und diesen der Verwaltung vorgetragen, in seiner freundlichen und überzeugenden Art.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Fortbildungsprogramm Tropenmedizin zur Vorbereitung eines Einsatzes mit German Rotary Volunteer Doctors e.V.

20. und 21. Oktober 2018

Details und das Anmeldeformular finden Sie unter www.grvd.de